

Gemeinde Schaan I LIFE erhält bis 2021 60 000 Franken

SCHAAN Die Gemeinde Schaan unterstützt das LIFE-Festival auch in den Jahren 2019 bis 2021. Der Gemeinderat sprach sich jüngst dafür aus, die Trägerschaft, den LIFE in Schaan e.V., mit 60 000 Franken zu unterstützen. Im vergangenen Sommer beerhten an den zwei Festivaltagen trotz der parallel stattfindenden Fussball-Weltmeisterschaft in Russland rund 5500 Personen das Schaaner Zentrum. «Auch zukünftig ist der kostenlose Aussenbereich wichtig, der viel dazu beigetragen hat, dass das (...) Festival für jede und jeden ist. Man kann ohne Eintritt zu bezahlen ein Wochenende voller Musik und Kultur in Schaan verbringen», heisst es in der Medienaussendung der Gemeinde vom Freitag. 2019 wird das Festival zum zehnten Mal durchgeführt. Für die Jubiläumsausgabe sei ein spezielles Programm mit vielen musikalischen Leckerbissen geplant, versprechen die Organisatoren. (red)

Gemeinde Schaan II Zustimmung für OJA-Vereinbarung

SCHAAN Seit fünf Jahren ist die Stiftung Offene Jugendarbeit (OJA) für die Jugendarbeit in Schaan zuständig. «Für die Jahre 2019 bis 2022 wurde nun auf Basis der bisherigen Leistungsvereinbarung, der bisherigen Tätigkeit sowie der Anpassung der Stellenprozente eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet», hält die Gemeinde in der Pressemitteilung vom Freitag grundsätzlich fest. Näher ging sie nicht auf den Inhalt des Abkommens, dem der Gemeinderat jüngst zustimmte, ein. (red)

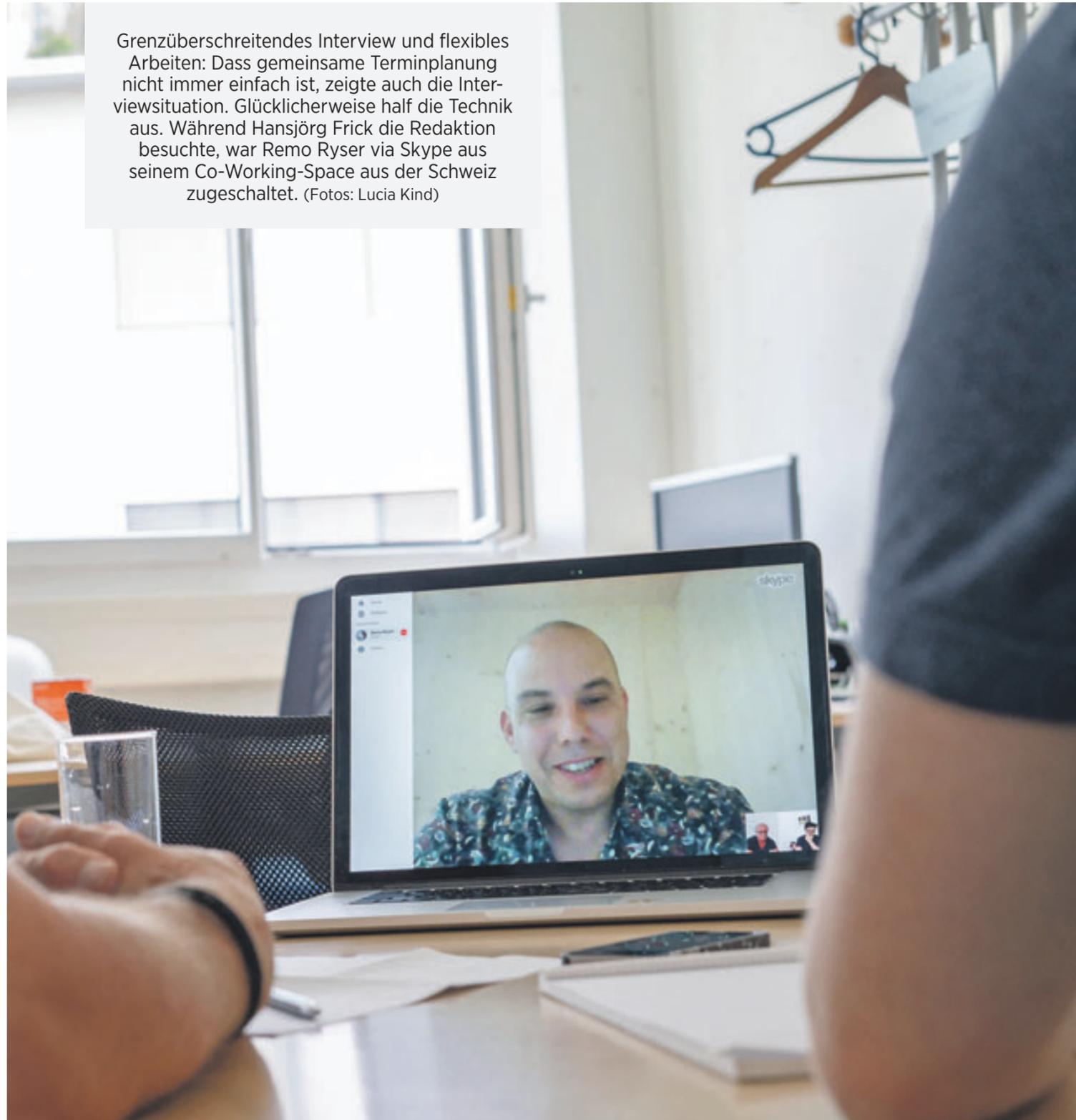
Gemeinde Schaan III Altes Feuerwehr- Depot wird saniert

SCHAAN Der Schaaner Gemeinderat genehmigte jüngst einen Zwei-Millionen-Franken-Kredit für die Sanierung des alten Depots der Feuerwehr. Genutzt werden sollen die seit der Eröffnung des neuen Feuerwehrgebäudes leer stehenden Räumlichkeiten von Werkhof und Wasserwerk, heisst es in der Medienmitteilung der Gemeinde vom Freitag. Damit werden deren notwendiger Platzbedarf gedeckt. In einer vor fünf Jahren erstellten Studie kamen Fachleute zum Schluss, dass die Bausubstanz des Werkhof-, Wasserwerks- und Feuerwehrgebäudes nicht dem heutigen Standard entspricht. Empfohlen wurden daher nur rudimentäre Renovierungsmassnahmen, mittelfristig die Realisierung eines Neubaus. Aber nun gemachte vertiefte Abklärungen haben ergeben, dass die baulichen Voraussetzungen besser sind als angenommen. (red)

Gemeinde Schaan IV Altstoffsammelstelle wird überdacht

SCHAAN Im Zusammenhang mit der Planung der Sanierung des alten Feuerwehrdepots wurden auch das Aussenlager und die Altstoffsammelstelle überprüft. «Neben diversen Optimierungen in Lagerbereich und Betriebsablauf (...) soll eine Überdachung des Areals erfolgen», schrieb die Gemeinde in der Presseaussendung vom Freitag. Die Überdachung, sie kostet 2,35 Millionen Franken und wurde jüngst vom Gemeinderat genehmigt, bietet Nutzer und Betreiber einen Wetterschutz. Zudem werde das Dach als Energiezentrale verwendet. «Aufgrund dessen grosser Fläche von 900 Quadratmetern kann pro Jahr Strom für circa 11 Einfamilienhäuser erzeugt werden», rechnen die Verantwortlichen vor. Der Gemeinderat erachtet die Energiezentrale als «ein weiteres Bekenntnis zu den Vorgaben der Energiestadt» und hofft, dass sie ein Beispiel für weitere Projekte bei grossen Dachflächen im Industriegebiet wirkt. (red)

Grenzüberschreitendes Interview und flexibles Arbeiten: Dass gemeinsame Terminplanung nicht immer einfach ist, zeigte auch die Interviewsituation. Glücklicherweise half die Technik aus. Während Hansjörg Frick die Redaktion besuchte, war Remo Ryser via Skype aus seinem Co-Working-Space aus der Schweiz zugeschaltet. (Fotos: Lucia Kind)



Frick: Hier braucht es noch sehr viel an Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit, bis ein gesamtgesellschaftliches Umdenken stattfindet.
Ryser: Es braucht eine Ermutigung

Über den Kurs Erste Termine: 15. und 29. November

An zwei Abenden gehen werdende und frischgebackene Väter beim «Vatercrashkurs» gemeinsam auf die wichtigsten Aspekte des Vaterwerdens und -seins ein und schauen auf die damit verbundenen Veränderungen zu Hause und im Job. In der Regel dauert der Vatercrashkurs vier bis fünf Stunden, optimalerweise aufgeteilt auf zwei Termine. Der erste «Vatercrashkurs» in Liechtenstein ist auf die Abende des 15. und 29. Novembers festgesetzt und findet ab fünf Teilnehmern statt. Zudem wird eine Sammelkarte geführt und bei fünf interessierten Vätern der nächste Kurs festgelegt. Für Firmen werden zudem auch betriebsinterne Kurse angeboten. Die Kosten für den Kurs betragen 190 Franken. Arbeitgeber, Freunde und Partner können den Kurs auch in Form eines Gutscheines um 20 Franken verschenken. Die vollen Kosten fallen erst beim Besuch des Kurses an.

Mehr dazu auf www.männerfragen.li.

und einen Austausch unter uns Pionier-Vätern, die versuchen, ihre Vaterschaft und ihren Beruf zu kombinieren und auf ihre eigenständige Art Vater sein wollen. Wir dürfen uns, auch bei Gegenwind, nicht entmutigen lassen, für unseren Lebensentwurf einzustehen. Glückliche, emotional präsente Väter sind nicht nur eine grössere Ressource und Stütze für ihr Baby und ihre Partnerin, sondern auch ein immenses Potenzial für die Arbeitgeber. Denken Sie nur mal, wie viele neue soziale Kompetenzen durch diese Lebenserfahrungen in die Geschäftswelt zurückfliessen. Auf jeden Fall ist hier der Trend ganz klar: Die jüngere Generation an Fachkräften erwartet von ihren Arbeitgebern fortschrittliche Lösungen in Vereinbarkeitsfragen. Zum Beispiel «Flexwork», Vaterschaftsurlaub, lebensphasenorientierte Karriereplanungen.

Wo ist rund um die Vaterschaft sonst noch Umdenken nötig?

Ryser: Ein Mythos, mit dem wir aufräumen wollen, ist, dass die Mutter biologisch besser zur Kindererziehung geeignet ist. Das diskutieren wir im Kurs immer wieder und stellen auch die Frage in den Raum, wo

her dieses Bild kommt. Es ist eine selbsterfüllende Prophezeiung. Hansjörg hat es schon angesprochen, dass die Mutter viel früher eine Verbindung mit dem Kind aufbaut und der Vater erst nach der Geburt eine soziale Nabelschnur entwickelt. Und der Aufbau dieser Verbindung hängt wesentlich davon ab, wie viel Zeit und Raum man sich für das Kind nimmt. Erst wenn der Vater die Kindererziehung nicht als seine Aufgabe erachtet, geht diese Schere an Kompetenzen auch tatsächlich auseinander und die Mutter wird zum

«Dieser erlernte Glaubenssatz «Männlich und stark sein heisst, keine Unsicherheiten zu zeigen», ist tatsächlich immer noch spürbar.»

REMO RYSER

alleinigen Dreh- und Angelpunkt. Aus biologischer Sicht sind wir Väter - mit Ausnahme vom Stillen - genauso befähigt, die Kindererziehung zu übernehmen. Wenn denn die Mütter ihren Vätern auch diesen Raum zugestehen. Fürsorglichkeit ist nicht Frauensache.

Sie sind selbst beide Väter. Gibt es etwas, das Sie erst in Ihrer Vaterrolle gelernt haben und das Sie unbedingt anderen Vätern mitgeben wollen?

Frick: Kinder schauen mehr, als dass sie zuhören. Sie schauen, ob ich da bin, wie ich da bin und ob das, was ich sage, mit dem, was ich vorle-

be, übereinstimmt. Reine Anwesenheit alleine genügt dabei nicht, es ist wichtig, dass ich mich ihnen in dieser Zeit zuwende und spüre, wie es ihnen geht.

Ryser: Dem kann ich mich anschliessen. Was ich durch das Vatersein gelernt habe, ist im Hier und Jetzt zu sein. Wenn ich beim Kind bin, bin ich beim Kind. Es registriert sofort, wenn ich vor Ort, aber nicht präsent bin und mich ihm nicht zuwende. Es ist dabei auch schön, zu spüren, dass ich als Vater wirklich gebraucht werde. Gleichzeitig ist es wichtig, die eigenen Grenzen zu kennen und auch auf die eigenen Erholungszeiten neben Vatersein und Job Rücksicht zu nehmen und diese als solche zu nutzen.

ÜBER DIE VÄTERBERATER

Hansjörg Frick ist Männercoach und Präsident des Vereins für Männerfragen. Zudem leitet Frick die Schulsozialarbeit in Liechtenstein und ist als Schulsozialarbeiter an der Oberschule Triesen tätig.

Remo Ryser ist Dipl. Psychologe, Vätermentor und Männerberater, Naturtherapeut und Coach. Als Koordinator und Projektleiter bei MenCare Deutschschweiz leitet die «Vatercrashkurse» in der Schweiz und Liechtenstein.